

Kreatives Trio zeigt Faden-Vielfalt in Alter Cuesterey

Handarbeiten sind nicht nur etwas für das heimische Wohnzimmer, sie eignen sich auch hervorragend für eine sehenswerte Ausstellung in der Alten Cuesterey. Das beweist der Kultur-Historische Verein Borbeck, der unter dem Titel „Kunstvolle Fadenspiele“ im Borbecker Heimatmuseum am Weidkamp die vielseitige Handarbeitskunst von Margarete Dettmann, Angelika Karnofka und Heidrun Klein präsentiert. Dabei wird nicht nur eine Verbindung zwischen der Klöppel- und der Stickkunst geknüpft, sondern es treffen auch unterschiedliche Darstellungsformen und verschiedene Stile aufeinander. Während Margarete Dettmann die Besucher mit außergewöhnlichen Klöppelwerken überrascht, beeindrucken Angelika Karnofka und Heidrun Klein mit ihren filigranen Stickereien. Zu den geklöppelten Stücken von Margarete Dettmann gehören natürlich auch „Klassiker“ wie Tischdecken, aber den innovativen Schwerpunkt bilden dreidimensionale geometrische Objekte und Bilder, die nach eigenen Entwürfen entstanden sind. Die phantasievollen abstrakten Werke kreiert die Bedingraderin mit unterschiedlichen Techniken und verschiedenen Materialien wie Leinen, Baumwolle, Seide und Kupferdraht. Dabei beschränkt sie sich nicht nur auf das herkömmliche Weiß, sondern setzt auch farbige Akzente.

Eine wahre Farbenpracht zeichnet einen Großteil der Stickereien von Heidrun Klein aus. Sie lässt sich von Gesehenem inspirieren und erstellt dann mit Nadel und Faden frei entworfene Bilder und Motive wie Tänzerinnen, russische Märchenfiguren, Drachen und Landschaften. Neben Seide und Baumwolle verwendet die Hattingerin, die alle Sticktechniken beherrscht, auch gerne Japangold. Diese mit Goldfolie umwickelte Seide verleiht ihren Werken, zu denen außerdem Kissen und mit besticktem Stoff bezogene Schachteln gehören, einen ganz besonderen Glanz. Die Stickereien von Angelika Karnofka bringen in der Advents- und Weihnachtszeit die passende Atmosphäre in die Alte Cuesterey. Ihre Bildmotive, die sie nach Zählvorlagen erstellt, sind Weihnachtsmänner, Nikoläuse und Engel aus aller Welt. Den Weihnachtsmann aus Deutschland, Santa Claus aus den USA und Sinterklaas aus den Niederlanden bringt die Heisingerin mit der Kreuzstichtchnik auf zehnfädiges feines Leinen, wobei die Farben rot, gold,

grün überwiegen. Mit Liebe fürs Detail hat Angelika Karnofka in akribischer Feinarbeit auch Schlitten, Rentiere und Geschenke gestickt. Die drei Künstlerinnen werden an einigen Ausstellungstagen ihre Fertigkeiten in der Alten Cuesterey demonstrieren und interessierten Besuchern Fragen rund um ihre kunstvolle Handarbeit beantworten.



„Kunstvolle Fadenspiele“ verbinden Ausstellerinnen

Sie teilen die Leidenschaft für kunstvolle Handarbeit und haben sich in der Alten Cuesterey erstmals für eine gemeinsame Ausstellung zusammengetan: Die gebürtige Bedingraderin Margarete Dettmann absolvierte beim Deutschen Klöppelverband in Übach-Palenberg eine Ausbildung, in der sie verschiedene Techniken erlernte. Später belegte sie Kurse bei internationalen

Klöppellehrerinnen aus England, Tschechien und Holland und eignete sich weitere Stile an. Mit ihren Werken beteiligte sich Margarete Dettmann schon an über 20 Gemeinschaftsausstellungen, unter anderem in Belgien, Italien, den Niederlanden sowie bei der Deutschen Spitzengilde und beim Deutschen Klöppelverband, der sie mit einem zweiten Preis auszeichnete.

Angelika Karnofka stammt aus Insterburg in Ostpreußen und lernte während ihrer Schulzeit in Bonn sticken, häkeln und nähen. Später machte sie in Köln eine Ausbildung als Bekleidungsingenieurin. Vor 20 Jahren begann die Heisingerin intensiv mit dem Stickern nach Vorlagen. Manchmal sitzt sie mehr als 1.000 Stunden an der Fertigstellung eines Werkes. Angelika Karnofka hat sich mit einigen ihrer Bilder bereits vor drei Jahren an der Engelausstellung in der Alten Cuesterey beteiligt und sie hat im Alten Küsterhaus in Meerbusch-Büderich ausgestellt. Heidrun Klein wurde in Kolmar im Reichsgau Wartheland, im heutigen Polen, geboren und wuchs in Heidelberg auf. Sie arbeitete zunächst als Krankenschwester, widmete sich dann der Familie und absolvierte ab ihrem 60. Lebensjahr ein Studium der textilen Kunst in Limburg und Frankfurt. Zunächst war die Handarbeit für die Hattingerin nur ein Hobby, dann fertigte sie erste eigene Entwürfe an und setzte diese später auch im freien Stickern um. Einige ihrer Werke präsentierte Heidrun Klein in Ausstellungen in Bochum und in der Volkshochschule Essen.



Veranstaltungskalender

- Samstag, 19.11. um 15.30 Uhr: Eröffnung mit Jürgen Becker und dem Flöten-Ensemble der St. Franziskus-Kirche
- Freitag, 25.11. um 17 Uhr: Öffnung des Cuesterey-Fensters mit Hannelore Diekmann
- Sonntag, 27.11. von 12 bis 18 Uhr: Cuesterey-Café am Borbecker Weihnachtsmarkttag
- Mittwoch, 30.11. um 15 Uhr: Weihnachtssterne basteln mit Eleonore Drese und Elke Rozga
- Freitag, 02.12. um 18.30 Uhr: AV-Schau „Kulturlinie 107“ und „Insel Spiekeroog“ mit Anselm Kurtenbach
- Dienstag, 06.12. um 15.30 Uhr: Erzähl-Café mit Regina Pfeiffer und Angelika Preuß
- Donnerstag, 08.12. um 18.30 Uhr: Vortrag über Leben und Werk der Künstlerin Käthe Kollwitz mit Cilly Schulz
- Sonntag, 11.12. um 11 Uhr: Matinee mit der Musikgruppe „Froh und Heiter“
- Sonntag, 18.12. um 15 Uhr: Klöppeln für Kinder mit Margarete Dettmann
- Mittwoch, 28.12. um 18.30 Uhr: Filmvortrag über Pilgerreise auf dem Camino del Norte mit Manfred Flach
- Sonntag, 08.01. um 17 Uhr: Kammermusikkonzert mit Hildegard Immesberger und ihren Freunden



Herausgeber: Kultur-Historischer Verein Borbeck e. V.

www.khv-borbeck.de

Layout: Carsten Weber

www.fotogen-borbeck.de

Text: Alexandra Becker

Gefördert von:



Bezirksvertretung Borbeck der Stadt Essen



Kunstvolle Fadenspiele



Margarete Dettmann – Angelika Karnofka – Heidrun Klein

Ausstellung vom 19. November 2016 bis 8. Januar 2017 im Museum Alte Cuesterey, Weidkamp 10, 45355 Essen-Borbeck
 Eröffnung am 19. November um 15.30 Uhr
 Öffnungszeiten: 15 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung
 Montags, Heiligabend, 1. Weihnachtstag, Silvester, Neujahr geschlossen
 2. Weihnachtstag geöffnet
 Eintritt zur Ausstellung und zu den Veranstaltungen frei!



Kultur-Historischer Verein Borbeck e.V.
 Telefon 02 01 / 36 43 528

Rahmenprogramm und Mitwirkende

Mit Musik am 19.11. / 11.12. / 8.1.

Bei der Eröffnung der Jahresausstellung am 19. November übernimmt Jürgen Becker, der Vorsitzende des Kultur-Historischen Vereins Borbeck (KHV), traditionell die Begrüßung und die Einführung in das Ausstellungsthema. Musikalisch umrahmt werden seine Ausführungen vom Flöten-Ensemble der St. Franziskus-Kirche, dem Susanne Dieker (Sopran- und Tenorflöte), Angelika Floßdorf, Anne Schreiber (beide Sopranflöte), Margret Kemner (Tenorflöte), Irmgard Kollorz (Altflöte) und Margret Püttmann (Bassflöte) angehören. Das Sextett spielt in seinem abwechslungsreichen Programm Volkslieder aus Nordamerika und England, Madrigale aus der Zeit von Shakespeare und der Renaissance sowie italienische Stücke aus dem Frühbarock und das Andantino aus der Wassermusik von Georg Friedrich Händel.



Der Name der Musikgruppe „Froh und Heiter“ ist Programm und deshalb geht es bei ihrer Matinee am 3. Advent nicht unbedingt besinnlich zu. Es werden am 11. Dezember zwar auch stimmungsvolle Adventslieder gespielt, aber den Schwerpunkt bilden populäre Stücke aus der Unterhaltungsmusik. Das breit gefächerte Repertoire des Ensembles reicht von Musical- und Filmmusik über Walzer und Wiener Kaffeehausmusik bis hin zu Volksliedern und „Ohrwürmern“ wie La Paloma, Tango Jalousie und Heinzelmännchens Wachtparade. Für die flotten Töne sorgen Jochem

Figura am Klavier, Peter Bengert am Schlagzeug, Hermann Gramstat mit der Gitarre, Heinzlothar Freis mit der Klarinette und die Akkordeonspielerinnen Gisela Krabb, Ingrid Soldat sowie Maria Junk, die auch noch zur Flöte greift.



Den Schlussakkord zur Jahresausstellung des Kultur-Historischen Vereins Borbeck setzen in der Alten Cuesterey wie gewohnt Hildegard Immesberger und ihre Freunde mit einem Kammermusikkonzert. Zum Ensemble gehört diesmal auch wieder Katrin Immesberger, die auf dem Cello spielt. Ihre Mutter Hildegard nimmt wie immer am Klavier Platz. Bariton Christoph Lahme greift auch noch zum Harmonium. Maria Frede-Küpperbusch (Geige), Heinzlothar Freis (Klarinette) und Maria Junk (Querflöte) komplettieren das Sextett, das am 8. Januar Werke von berühmten Komponisten wie Ludwig van Beethoven und von weniger bekannten Musikern wie Carl Philipp Stamitz und Tomaso Albinoni präsentiert.

Mit Handarbeit am 25.11. / 30.11. / 6.12. / 18.12.

Eine liebgewonnene Tradition neigt sich dem Ende zu: Zwei Tage vor dem 1. Advent wird am 25. November zum letzten Mal ein von Hannelore Diekmann gestaltetes Cuesterey-Fenster eröffnet und während der Ausstellungsdauer bei Dunkelheit angestrahlt. Für das bunte Schlussbild hat die Schönebeckerin das Motiv des Liedes „Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen“ gewählt und in bewährter Art und Weise mit Seiden- und Transparentpapier sowie Servietten und Scherenschnittpapier eine

winterliche Kulisse mit geschmückten Tannenbäumen unterm Sternenhimmel geschaffen. Zum Abschied lädt Hannelore Diekmann im Rahmen der Fensteröffnung zu Rezitation, Gesang und Glühwein ein.

Auch für Kinder gibt es in der Alten Cuesterey wieder etwas zu tun: Gleich zweimal können sie kreativ werden und Selbstgemachtes mit nach Hause nehmen. Zunächst heißt es am 30. November „Weihnachtssterne basteln – einmal anders“. Unter Anleitung von KHV-Vorstandsmitglied Eleonore Drese und Elke Rozga, Mitarbeiterin des Essener Jugendamtes im Bürgerhaus Oststadt in Freisenbruch, fertigen Sechs- bis Zwölfjährige aus Butterbrot-Tüten Sterne für den heimischen Weihnachtsbaum an. Um telefonische Anmeldung wird gebeten unter 0201/600618. In die Kunst des Klöppelns weiht Ausstellerin Margarete Dettmann Kinder ab dem Grundschulalter am 4. Advent ein. Die Künstlerin zeigt, wie es geht und hilft den Schülern am 18. Dezember beim Klöppeln eines eigenen Bändchens. Auch hier ist eine telefonische Anmeldung unter 0201/698237 erforderlich, damit Margarete Dettmann jedem Kind ein Kissen und die erforderliche Anzahl an Klöppeln zur Verfügung stellen kann.



Beim Erzähl-Café steht auch am Nikolaustag die Adventszeit im Mittelpunkt. Das ehrenamtliche Team mit Moderatorin Regina Pfeiffer und Leiterin Angelika Preuß vom Caritasverband für die Stadt Essen hat für seine Gäste ein stimmungsvolles Programm mit vorweihnachtlichen Geschichten und Adventsliedern vorbereitet. In

gemütlicher Kaffeerunde können die Besucher am 6. Dezember mitsingen und erzählen, wie sie früher die Adventszeit erlebt haben. Dabei werden sicherlich auch Erinnerungen an lange Winterabende im Familienkreis ausgetauscht, die man damals gerne mit Basteln und Handarbeiten zur Anfertigung von Weihnachtsdekoration und Geschenken verbrachte.

Mit Kultur und Natur am 2.12. / 8.12. / 28.12.

Den Blick für das Ungewöhnliche und Überraschende hat der passionierte Fotograf Anselm Kurtenbach aus Rellinghausen. Das stellt er in der Alten Cuesterey einmal mehr am 2. Dezember mit seinen beiden halbstündigen audio-visuellen Dokumentationen unter Beweis, die zwei völlig unterschiedliche „Reiseziele“ in den Fokus nehmen: seine Heimatstadt Essen, die er mit der Straßenbahn erkundet, und die ostfriesische Insel Spiekeroog. Mit der sogenannten Kulturlinie 107 ist Anselm Kurtenbach von Bredeney bis zum Hauptbahnhof Gelsenkirchen gefahren und an jeder Station ausgestiegen. Dabei hat er viele kulturelle Sehenswürdigkeiten und einmalige Bauwerke am Wegesrand (wieder-)entdeckt wie die Villa Hügel, die Margarethenhöhe, das Museum Folkwang, das Aalto-Theater und die Philharmonie, das Essener Münster, die Alte Synagoge und die Alt-Katholische Friedenskirche sowie die aufgrund ihrer besonderen Architektur auch „Bergmannsdom“ genannte Evangelische Kirche Katernberg und das UNESCO-Welterbe Zollverein. In seiner informativen AV-Schau nimmt Anselm Kurtenbach die Zuschauer mit auf die abwechslungsreiche Fahrt quer durch Essen. Viel kürzer sind die Wege dagegen in seinem anschaulichen Beitrag über die kleine urige Insel Spiekeroog, die sich ihren ursprünglichen Charme bewahrt hat. Eine Hauptrolle in Anselm Kurtenbachs Dokumentation, in der sich Fotos und Filmsequenzen abwechseln, spielt der „Dünensänger“ Eckart Strate. Der Mann aus dem Künstlerdorf Worpswede verbringt seinen Urlaub seit 50 Jahren auf Spiekeroog und lädt andere Inselgäste zum gemeinsamen Singen ein. Bis zu 200 Besuchern bringt er inmitten der Dünen Lieder aus aller Welt bei und begleitet sie dabei auf seiner Gitarre. Mit seiner Hommage an

die Insel und das singende Original sorgt Anselm Kurtenbach nicht nur optisch, sondern auch akustisch für beste Unterhaltung.



Den Biographien eindrucksvoller und berühmter Frauen gilt das besondere Interesse der Buchhändlerin und Sozialwissenschaftlerin Cilly Schulz. Im Vorjahr hat die Freisenbrucherin in der Alten Cuesterey die Puppenmacherin Käthe Kruse vorgestellt, am 8. Dezember berichtet sie in ihrem Referat über das Lebenswerk von deren Namensvetterin Käthe Kollwitz. Besonders beeindruckt ist Cilly Schulz vom sozialen Engagement der Künstlerin, die in ihren Zeichnungen, Lithographien und Holzschnitten die sozialen Missstände im Deutschen Kaiserreich und in der Weimarer Republik anprangerte. Die gebürtige Königsbergerin Käthe Kollwitz wurde vor allem durch die Begegnungen mit den Patienten ihres Mannes, der als Arzt im Berliner Arbeiterviertel Prenzlauer Berg praktizierte, für die Notlage der Menschen sensibilisiert. Darüber hinaus verdeutlichte sie mit ihren Plakaten sowie zahlreichen Plastiken und Skulpturen die Sinnlosigkeit des Krieges. Damit sich die Besucher ein möglichst umfassendes Bild von Käthe Kollwitz machen können, hält Cilly Schulz neben vielen interessanten Informationen auch entsprechendes Anschauungsmaterial bereit.

Siebenmal war der Schönebecker Manfred Flach bereits auf dem Jakobsweg unterwegs, zweimal hat er in der Alten Cuesterey von seinen Pilgerreisen berichtet. In diesem

Jahr hat der 71-Jährige seine alten Wanderschuhe, die stets neu besohlt werden, wieder geschnürt und sich auf den Weg gemacht – dabei hat er den Jakobsweg allerdings ganz anders erlebt als sonst, so dass er am 28. Dezember von neuen Erfahrungen und Eindrücken erzählen kann. Manfred Flach schildert in einem 35-minütigen Film, den er mit Fotos und Berichten ergänzt, die Reise mit seinem Mülheimer Begleiter Rainer Kämpgen. Das Duo absolvierte in drei Wochen das schwerste Teilstück des Jakobsweges vom spanischen Grenzort Irun bis nach Gijón. Die 483 Kilometer lange Strecke auf dem Camino del Norte führt an der Küste entlang, an den baskischen Städten San Sebastián und Bilbao vorbei sowie über zahlreiche steile Berge. Für die Anstrengungen entschädigen die reizvolle Landschaft und herrliche Ausblicke. Im Unterschied zum populären Camino Francés von Saint-Jean-Pied-de-Port bis Santiago de Compostela gibt es jedoch weniger Begegnungen mit Pilgern und Schwierigkeiten bei der Herbergssuche. Für interessierte Wanderer hat der erfahrene Manfred Flach weitere wichtige Hinweise und Tipps parat.

